

Q&A eKARUS

Wie steht es um die Akzeptanz des produktiven Pilotbetriebes bei den Verbänden santésuisse und curafutura?

eKARUS ist ein Branchenprojekt, welches direkt von wichtigen Exponenten aller aktuell betroffenen Branchenverbände (Assura, Concordia, Groupe Mutuel, SWICA und Visana seitens santésuisse / Helsana und Sanitas seitens curafutura / CHUV, Hirslanden, Insel und USZ seitens H+) getragen wird. Zudem hat Frau Verena Nold, Direktorin von santésuisse, den Vorsitz im eKARUS Steuerungsausschuss und auch H+ ist mit Frau Caroline Piana im Steuerungsausschuss von eKARUS vertreten.

Nimmt der Dachverband H+ als Vertreter der Schweizer Spitallandschaft am produktiven Pilotbetrieb teil?

Nein. Der Dachverband H+ führt keine aktive Rolle aus im produktiven Pilotbetrieb, ist jedoch Teil des eKARUS Steuerungsausschusses.

Ist ein öffentlicher Kostenträger oder eine Gesundheitsdirektion im produktiven Pilotbetrieb involviert?

Ja. Mit dem Kanton Luzern ist im produktiven Pilotbetrieb ein öffentlicher Kostenträger integriert. Zudem wird voraussichtlich auch der Kanton Wallis und der Kanton St. Gallen am produktiven Pilotbetrieb teilnehmen.

Was bedeutet der «offene Standard» des SHIP-Connectors?

Der «offene Standard» bedeutet, dass der SHIP-Connector (Swiss Health Information Processing-Connector) allen Marktteilnehmern zur Integration und Nutzung zur Verfügung steht und keine herstellereigene Systeme voraussetzt. eKARUS stellt den SHIP-Connector allen Marktteilnehmern mit voller Transparenz über Inhalt und Funktionsweise zur Verfügung.

Wie haben die Softwarehäuser aus der Informatikbranche auf diesen Standard reagiert?

Die offizielle Information der Softwarehäuser über den neuen SHIP-Standard erfolgt im Sommer 2017. Da es sich bei dem SHIP-Connector um einen offenen Standard handelt, lässt er sich problemlos in bestehende oder neue Marktlösungen integrieren. Im Rahmen vom produktiven Pilotbetrieb werden im Sinne eines Proof of Concepts verschiedene Integrationsszenarien evaluiert (Integration in Standard-Software, Individual-Software und intermediäre Lösungen).

Was ist die Definition der Teilnehmergruppe Leistungserbringer heute und in Zukunft?

Im Juli 2017 startet der produktive Pilotbetrieb mit ausgewählten Spitälern. Für das Jahr 2018 ist der Launch des produktiven Normalbetriebes der administrativen Abwicklung von stationären Behandlungsfällen geplant. Parallel dazu erfolgt ein schrittweiser Ausbau des SHIP-Standards auf weitere Anwendungsgebiete. Das langfristige Ziel ist die Abdeckung aller administrativer Prozesse von allen relevanten Leistungserbringer-Gruppen wie Pflegeheime, Spitex usw.

Ist der SHIP-Standard von einer anerkannten Prüfstelle zertifiziert?

Wir streben eine Offizialisierung der SHIP-Standards an und prüfen hierfür verschiedene Szenarien.

Wer finanziert den produktiven Pilotbetrieb? Was kostet die Teilnahme für Leistungserbringer oder Kostenträger? Wer finanziert den Normalbetrieb? Wer ist SASIS?

Die Entwicklung (inkl. produktiver Pilotbetrieb) und Bereitstellung der SHIP-Standards zur Integration wird von den im eKARUS Steuerungsausschuss vertretenen Versicherungen finanziert. Die Teilnahme

am produktiven Normalbetrieb wird zur Deckung der laufenden Betriebskosten voraussichtlich mit einer einmaligen Registrierungsgebühr und einer jährlichen Teilnahmegebühr verbunden sein.

Die SASIS AG ist der Datenlogistiker in der Schweizer Gesundheitsbranche und eine 100% Tochtergesellschaft von santésuisse.

Was machen Sie, wenn im Januar 2018 niemand oder nur wenige mitmachen wollen?

Davon gehen wir nicht aus. Die Teilnehmenden des produktiven Pilotbetriebes, die Mitglieder des Steuerungsausschusses sowie das Fachpublikum der bisherigen Präsentationen zeigen bereits eine wohlwollende und immer weiter reichende Akzeptanz für diesen Digitalisierungsprozess in der Schweizer Gesundheitsbranche.